

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Fürstlich-Fürstenbergische Hoftheater zu Donaueschingen 1775 - 1850

Fürstlich Fürstenbergisches Archiv

Donaueschingen, 1914

I. Einleitung. - Aufführungen französischer Stücke im Schloß 1773-1775

[urn:nbn:de:bsz:31-92902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-92902)



I.

Einleitung. — Aufführungen französischer Stücke im Schloß 1773—1775.

DAS Hoftheater in Donaueschingen, an das alle, die sich seiner erinnern können, gern zurückdenken, nahm einen breiten Raum in dem geselligen Leben und Treiben seiner Zeit ein. Für die meisten Bewohner der Stadt und der weiteren Umgebung, denen ihre Mittel nicht größere, zeitraubende und bei den damaligen Verkehrsmitteln recht teure Reisen gestatteten, war es der einzige Musentempel, der ihnen die Bekanntschaft mit den Erzeugnissen der schöngeistigen Literatur und der Musik vermittelte, und dankbar machte die Bevölkerung von der gebotenen Gelegenheit zur Erholung und Erhebung Gebrauch und scheute auch weite Wege zum Besuch dieser Bildungsstätte nicht.

Wohl keine Institution spiegelt Geschmack und Bildung der Zeitgenossen besser wieder als das Theater, und daraus allein schon dürfte die folgende Darstellung ihre Berechtigung schöpfen.

Es ist schon des öftern mit Recht hervorgehoben worden, daß die frühere politische Zersplitterung Deutschlands, das Aufkommen vieler mehr oder minder mächtiger, fast selbständiger Staaten, die Dezentralisation, der Entfaltung der schönen Künste und der Wissenschaften mächtigen Vorschub leistete. Die kleinen Residenzen waren fast eben so viele Zentren geistigen Strebens und Schaffens. Das gilt auch namentlich von Donaueschingen. Hier war es der Fürst Joseph Wenzel (1762—1785), welcher in außerordentlicher Weise die Musik pflegte — war er doch selbst ein ausgezeichnete Klavier- und Violoncellspieler — und die später zu so großer Berühmtheit gelangte Hofkapelle ins Leben rief. Bekannt ist, wie die Familie Mozart — Vater Leopold mit seinen beiden berühmten Kindern, Wolfgang Amadeus und Maria Anna — am Ende ihrer erstern größern Kunstreise 1766 auch in Donaueschingen vorsprach, bei Hofe wohlwollend aufgenommen wurde

Schlosse sowie die ganze Theatereinrichtung überließ sie als eigen dem Baron von Freyberg.



Gez. vom Fürstl. Galerieinspektor E. Wagner.

Die Fürstl. Winterreitschule, später Hoftheater. Äußere Ansicht.

Die wenigen deutschen Vorstellungen hatten das Verlangen nach einem deutschen Gesellschaftsschauspiel wieder sehr rege gemacht, das durch die Munifizienz des Fürsten Joseph Wenzel sehr bald realisiert werden sollte, indem er einen Teil des Winterreitschulgebäudes für die Installation des Theaters anwies, um die Aufführungen einem größeren Teile des Publikums zugänglich zu machen.